

Arbeitslose - alles Faulenzer?

Schröder:

„Es gibt kein Recht auf
Faulheit in unserer Gesellschaft!“

1973 gab es 273.000 Arbeitslose. 2003 sind es etwa 4.400.000.
Werden wir immer fauler?

Auf 4,4 Millionen Arbeitslose kommen 0,4 Millionen offene Stellen.
Sind 4 Millionen Arbeitslose Faulenzer?

2000 gab es 1,3 Millionen Arbeitslose mehr als 1991.
Nahm die Faulheit in den 90er Jahren sprunghaft zu?

50-Jährige sind mehr als doppelt so häufig arbeitslos wie 25-Jährige.
Nimmt die Faulheit mit wachsendem Alter zu?

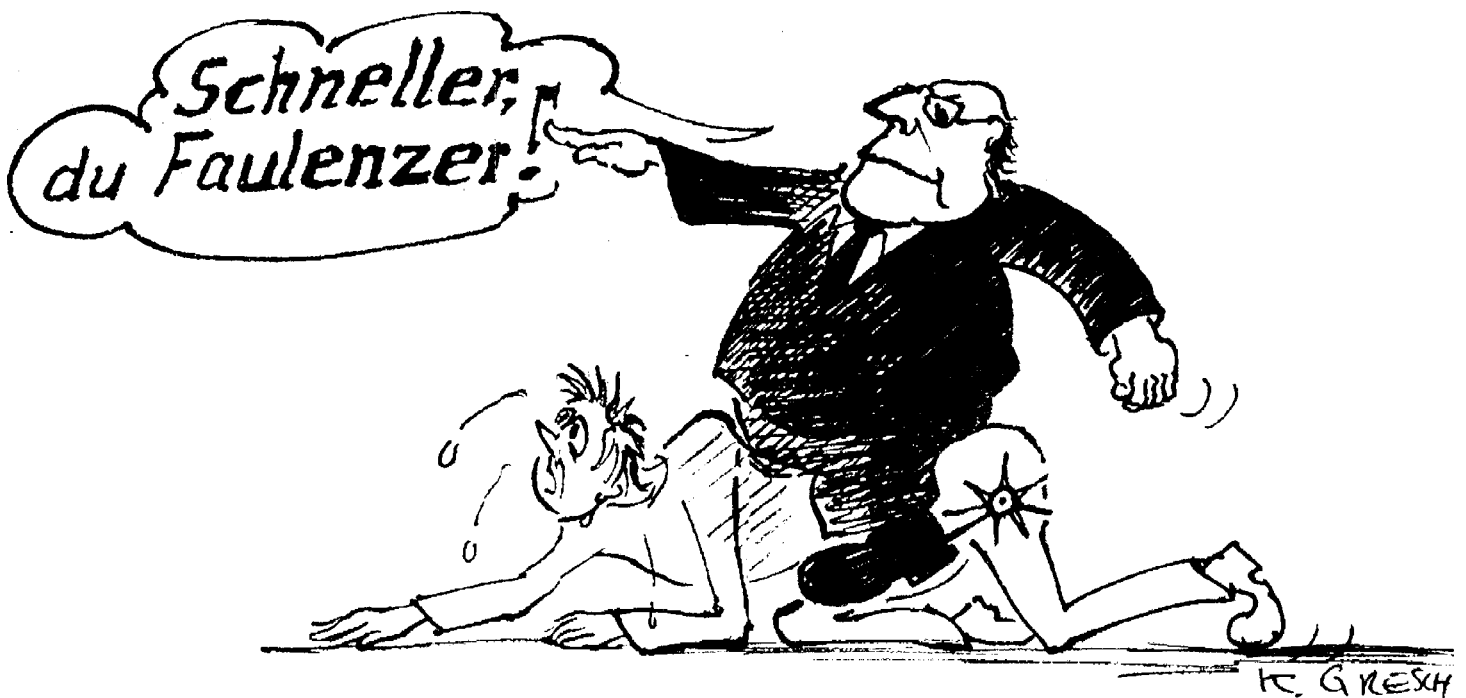
Bauarbeiter werden im Winter häufig arbeitslos.
Nimmt die Faulheit im Winter zu?

In Ostdeutschland ist die Arbeitslosigkeit mehr als doppelt so hoch wie im Westen.
Sind Ostdeutsche mehr als doppelt so faul wie Westdeutsche?

BezieherInnen von Arbeitslosenhilfe bekommen im Schnitt 522 Euro.
Meinen Sie wirklich, dass sich „Faulheit“ lohnt?

Zwei Drittel der Arbeitslosen haben eine Berufsausbildung.
Ist jemand faul, der nicht jede Stelle annehmen will?

Auch beschäftigte Arbeitskräfte, die nicht immer länger und mehr arbeiten wollen,
gelten als Faulenzer. Wer dagegen Kapital hat, ist angeblich immer fleißig.



Nicht Faulheit - Profit ist das Problem!

-> Mit immer besseren Maschinen und Anlagen werden immer mehr Arbeitskräfte überflüssig. Ob sie fleißig waren oder nicht, spielt keine Rolle.
-> Arbeitskräfte werden letztlich nur beschäftigt, wenn sie Profit bringen. Der Nutzen einer Arbeit für die Gesellschaft zählt nicht viel.
-> Wer zu wenig einbringt, weil z.B. „zu alt“, findet erst recht kaum noch Arbeit.

-> Kapital ist „zu faul zu arbeiten“, wenn die Rendite nicht stimmt.
-> Moderne Maschinen verkürzen die Arbeitszeit für Produkte. Doch die Arbeitszeit wird verlängert und immer stressiger, damit sich die teuren Investitionen lohnen. Arbeitslose bleiben draußen. Fleiß spielt keine Rolle.

* In Krisen wie jetzt werden noch mehr Menschen arbeitslos. Krisen entstehen nicht, weil aus Faulheit zu wenig, sondern weil zu viel produziert wird. Zu viele Waren, zu viel Kapital. Das lässt die Profite abstürzen. Die Überproduktion muss vernichtet werden. Noch bessere Maschinen werden angeschafft, um aus der Krise herauszukommen. Und alles geht wieder von vorne los.

Je „fleißiger“ die Beschäftigten sind, je mehr Kapital sie produzieren, desto eher werden sie und desto länger bleiben sie arbeitslos.

Wir arbeiten zu viel! Wir haben ein Recht auf „Faulheit“!
Wir haben kein Interesse, für weniger Lohn mehr zu arbeiten, nur um bei Millionären nicht als Faulenzer zu gelten.
Die leben im übrigen nur deshalb im Luxus, weil sie andere für sich arbeiten lassen.

Weniger arbeiten = weniger Arbeitslose!

30 Stunden in der Woche sind genug!

Dezember 2003

Die Grenzen verlaufen zwischen oben und unten,
nicht zwischen den Völkern.



○ Infos über www.klartext-info.de
○ E-Mail: info@klartext-info.de
○ Ich möchte Flugblätter bestellen.
(kostenlos oder gegen Spende)
○ Treff in Ffm: jeden 1. Mittwoch im Monat
um 19.30h. Ort über Kontaktadresse.